

ADFC-Fahrradklima-Test 2022

München fällt beim Fahrradklima-Test weiter zurück

Die Landeshauptstadt bekommt von den Münchner Radfahrenden schon wieder eine miese Zeugnisnote im Fach Radverkehr und rutscht im bundesweiten Ranking um einen Platz ab. Das zeigen die Ergebnisse des am heutigen Montag, 24.4., vorgestellten Fahrradklima-Tests 2022 des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC).

Im Herbst 2022 waren bundesweit alle Radler:innen aufgerufen, die Fahrradfreundlichkeit ihrer Stadt oder Gemeinde zu bewerten. Ergänzend zu den 27 Standardfragen zur Bewertung der Radverkehrsbedingungen wurden diesmal fünf Zusatzfragen zum Thema „Radfahren im ländlichen Raum“ gestellt.

Ergebnisse der Landeshauptstadt München

Bundesweit haben rund 245.000 Menschen am Fahrradklima-Test 2022 teilgenommen. In München gaben 3915 Radler:innen ihr Votum ab – 760 mehr als 2020. Die Landeshauptstadt fällt mit der konstant schlechten Gesamtnote von 3,9 von Platz 4 (2020: Gesamtnote 3,8) auf Platz 5 des bundesweiten Rankings der 14 deutschen Großstädte mit über 500.000 Einwohnern zurück.

Umsetzung des Radentscheids deutlich zu langsam

Die Ursachen für das wiederholt schlechte Abschneiden der Landeshauptstadt München liegen nach Einschätzung des ADFC München auf der Hand: Münchens Radler:innen sind zunehmend enttäuscht und unzufrieden, dass es trotz des erfolgreichen Radentscheids im Jahr 2019 in der Landeshauptstadt in puncto Radverkehr nur quälend langsam vorangeht. Sichtbare Ergebnisse auf der Straße können Radfahrende trotz zahlreicher beschlossener Maßnahmen bislang kaum oder nur als wenige Meter langes Bruchstück entdecken.

Ungelöstes Dauerproblem: zu schmale und zugeparkte Radwege

Knapp 70 Prozent der Befragten fühlen sich denn auch nach wie vor nicht sicher beim Radfahren in München. 88 Prozent der Teilnehmer:innen bemängeln weiterhin die Breite der Radwege (Note 5,0), 83 Prozent beklagen die fehlende Kontrolle von Falschparkenden auf Radwegen (Note 5,0). Diese Punkte wurden schon im letzten ADFC-Fahrradklima-Test 2020 massiv kritisiert. Auch die schlecht abgestimmten Ampelschaltungen (Note 4,8) und die häufigen Konflikte mit Autofahrenden (Note 4,7) sorgen bei mehr als 80 Prozent der Münchner:innen erneut für heftigen Verdross.

Das als unangenehm empfundene Fahren mitten im Kfz-Verkehr (Note 4,5) monieren 78 Prozent. Und die schwierige Führung des Radverkehrs im Baustellenbereich (Note 4,5) stellt für 75 Prozent ein Problem dar. Beides Kritikpunkte, bei denen Münchens Radler:innen keine Verbesserungen in den letzten beiden Jahren feststellen konnten. Darüber hinaus fehlt es nach Ansicht von 78 Prozent der Radfahrenden immer noch an einem attraktiven Angebot zur Fahrradmitnahme im ÖPNV (Note 4,8).

Rare Pluspunkte

Immerhin 76 Prozent freuen sich über die für Radfahrende in Gegenrichtung geöffneten Einbahnstraßen (Note 2,5). Und von 68 Prozent positiv bewertet wird das Angebot an Leihrädern (Note 2,4). 67 Prozent nehmen positiv wahr, dass Jung und Alt in München radeln (Note 2,9). 63 Prozent sind zufrieden mit der Erreichbarkeit des Stadtzentrums (Note 3,0), und 62 Prozent sind zudem überzeugt, auf dem Rad zügig voranzukommen (Note 3,1).

Nachbarorte nicht sicher erreichbar

Bei den Zusatzfragen zum „Radfahren im ländlichen Raum“ kommt München mit der Note 3,5 auf Platz 3 bundesweit. Doch nur 42 Prozent der Umfrage-Teilnehmenden sind der Meinung, dass die Nachbarorte ohne Umwege und komfortabel erreichbar seien, nur 32 Prozent fühlen sich auf dem Weg dorthin auch vor Unfällen sicher. 42 Prozent vermissen zudem gute Fahrradabstellanlagen am nächstgelegenen Bahnhof.

Andreas Schön, 1. Vorsitzender des ADFC München: „Beim Radverkehr hat die Stadt große Ziele. Doch die Umsetzung ist enttäuschend. Gebaut wurde von den 59 Radwegen, die rund um den Radentscheid München bereits beschlossen wurden, noch kein einziger und für lediglich drei wurde der Bau beauftragt. Radfahrende radeln also weiter auf Mini-Streifen am Rand von Fußgängerwegen oder mitten im Kfz-Verkehr. Die Menschen wollen gern Rad fahren, aber sie machen auf den Straßen leider oft total frustrierende Erfahrungen. Niemand versteht, warum für die vielen tollen Pläne, die vielfach auch schon öffentlich präsentiert wurden, nicht endlich der Umbau beschlossen wird. Was ist der aktuelle Stand? Die Radfahrenden vermissen hier Transparenz. Das erneut schlechte Abschneiden beim Fahrradklima-Test ist die Quittung für diese Haltung.“

18.000 bei der ADFC-Radsternfahrt

Auch die Zahl von 18.000 Teilnehmenden an der ADFC-Radsternfahrt in München am gestrigen Sonntag, 23.4., unterstreicht aus Sicht des ADFC den dringenden Wunsch der Menschen nach besseren Radverkehrsbedingungen. Insgesamt 16 Demozüge aus der gesamten Metropolregion und München radelten zum Königsplatz und demonstrierten auf diese Weise für den [Radentscheid Bayern](#), der per Volksbegehren ein Radgesetz und bessere Radwege bayernweit einfordert.

Hintergrund: Rekord mit rund 245.000 Teilnahmen

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist die größte Befragung zur Zufriedenheit der Radfahrenden weltweit. Er wird vom Fahrrad-Club ADFC alle zwei Jahre mit Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums durchgeführt und fand 2022 zum zehnten Mal statt. Rund 245.000 Radfahrerinnen und Radfahrer haben bei diesem Durchgang abgestimmt. Die Umfrage umfasst 27 Fragen. Bei der aktuellen Befragung wurden außerdem 5 Zusatzfragen zur Fahrrad-Situation im ländlichen Raum gestellt. Die Ergebnisse des Tests haben durch die breite Bürgerbeteiligung hohe Aussagekraft und können Kommunen helfen, das Angebot für Radfahrende gezielt zu verbessern.

Die detaillierten Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests 2022 finden Sie auf www.fahrradklima-test.adfc.de. Die digitale Pressemappe gibt es auf www.adfc.de/presse. Diese Presseinformation des ADFC München und weitere Meldungen des Kreisverbands gibt es online in unserem [Pressebereich](#).

Hinweise für Redaktionen

Bildmaterial finden Sie im Anhang. Bei Nutzung bitte folgende Angabe verwenden:

Foto: Radweg Leopoldstraße ADFC/Reiner Pohl

Über den ADFC

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) ist mit bundesweit mehr als 220.000 Mitgliedern, davon über 33.000 in Bayern und rund 9000 in München, die größte Interessenvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. Der ADFC will, dass Deutschland bis 2030 ein attraktives Fahrradland wird, das in allen Städten und Dörfern einladende Rahmenbedingungen zum Radfahren und Qualitätsradwege statt Holperstrecken bietet. Dafür hält der ADFC eine grundlegende Reform des Straßenverkehrsrechts für essenziell.